

Festvortrag des Ehrenvorsitzenden Karl Reitmeier

12. November 2018

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Gäste, aus welchen Gründen auch immer wurde mir die Ehre übertragen, heute den Festvortrag für den Ehrenabend zum 50-jährigen Jubiläum des FC Ränkam zu halten. Der FC Ränkam kann auf ein grandioses Gründungsfest zurückblicken, das wir im Juli gefeiert haben und uns noch allen in guter Erinnerung ist. Der Schirmherr Dr. Heinrich Fischer hatte ein Jahrhundertfest versprochen und als solches wird es auch tatsächlich in die Annalen des FC Ränkam eingehen. Allen, die zum Erfolg dieses Festes beigetragen haben, gilt von dieser Stelle ein herzliches Dankschön.

Der Festausschuss hat bewusst die Ehrungen nicht im Festzelt abgehalten, denn da wäre denen, die heute geehrt werden, nicht die nötige Aufmerksamkeit zuteil geworden, das wissen wir alle. Ich bin mir sicher, dass dieser heutige Ehrenabend im Brunner-Hof in Arnschwang der passende Rahmen sein wird.

Schon lange vor der Zeit, als der FC Ränkam seine ersten Schritte in die Welt des Sports wagte, hatte der deutsche Lyriker, Erzähler und Maler Joachim Ringelnatz einen schönen Satz gesagt, der uns noch heute wunderbar in den Ohren klingt. Ich möchte diesen Satz zum Einstieg in meiner Festrede nennen. Zitat: „Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine, kürzt die öde Zeit - und er schützt uns durch Vereine vor der Einsamkeit“.

Liebe Sportkameraden, liebe Gäste, seit nun schon einem halben Jahrhundert stärkt unser FC Ränkam unermesslich viele Arme, Rumpfe und Beine – und vertreibt alle Einsamkeit. Er sorgt für Zweisamkeit, Zweisamkeiten, Dreisamkeiten. Wie heißt es so schön auf einem Transparent, das beim 50-jährigen Gründungsfest des FC Ränkam zu sehen war: familiär, traditionell, erfolgsorientiert. Dies bringt eigentlich alles sehr treffend über den FC Ränkam zum Ausdruck.

Und all das schaffen wir in unserem schönen Verein FC Ränkam nicht erst seit 90 Minuten, sondern schon seit über 26 Millionen Stunden - seit 50 Jahren, liebe Sportfreunde. Und dafür haben wir uns doch wirklich gut gehalten, oder? Jede Blutgrätsche haben wir unversehrt überstanden. Ja, der Sport macht's! Und schon lange sind wir auch schon mehr als elf Freunde. Unser Verein hatte es wahrlich verdient, sein 50-jähriges Jubiläum mit stolzgeschwellter Brust feiern zu dürfen.

Lassen sie mich nun auf 50 Jahre FC Ränkam zurückblicken. Der Verein ist so reich an Aktivitäten, Geschichten und Erlebnissen, dass man darüber stundenlang sprechen könnte. Doch das würde den Rahmen dieses Abends sprengen und heute sollen doch Sie, liebe zu Ehrende, im Mittelpunkt stehen. Ich versuche deshalb, mich etwas kurz zu halten, was nicht so einfach ist.

Von 37 fußballbegeisterten Ränkamern wurde im Juni 1968 im damaligen Gasthaus Schmatz der FC Ränkam aus der Taufe gehoben, wobei die Initiative von Josef Kreuzer (vulgo „Urschl Sepp“) ausgegangen war, der leider schon verstorben ist. Die anstehende Sportplatzfrage wurde schließlich durch eine Übereinkunft mit der Gastwirtin Hildegard Ziesler geregelt. Sie erklärte sich bereit, ein an der Arnschwanger Straße gelegenes Grundstück für zehn Jahre an den neu gegründeten FC zu verpachten. Dieses Fußballgelände ging wegen seiner Hanglage als „Stadion schiefe Erde“ in die Vereinsgeschichte ein, das heiße Fußballkämpfe erlebte, über die heute noch bisweilen gerne erzählt wird. Als Gegenleistung für die Bereitstellung des Grundstückes wählte man das Gasthaus Ziesler als Vereinslokal, mit dem den Verein eine mittlerweile 50-jährige harmonische Zusammenarbeit verbindet. Auch die hervorragende und beispielhafte Verbindung zur Rhanerbrauerei in Rhan gibt es seitdem.

In den ersten Jahren war der Verein nur ein reiner Fußballclub, wobei die erste Mannschaft mit wechselnden Erfolgen an den Verbandsspielrunden teilnahm. Der große Durchbruch gelang erst in der Saison 1985/86, als die Mannschaft unter Trainer Heinz Rank von der C- in die B-Klasse aufstieg und anschließend sofort den „Durchmarsch“ in die A-Klasse schaffte. Dies war nicht zuletzt das Ergebnis einer hervorragenden Jugendarbeit in den vorausgegangenen Jahren. In den Saisonen 1989/90 und 1990/91 wurde die Mannschaft unter Trainer Ludwig Wurzinger zweimal Vizemeister der A-Klasse und scheiterte jeweils erst in der Relegation am Aufstieg in die Bezirksliga. Dieses große Ziel gelang dann in der Saison 1991/92 unter Trainer Reinhold Meier. Die erste Bezirksligasaison wurde mit einem hervorragenden fünften Tabellenplatz abgeschlossen. Eine Saison später (1993/94) wurde die Mannschaft Vizemeister und scheiterte erst in der Relegation am Aufstieg in die Bezirksoberliga. In der Saison 1994/95 übernahm mit Konrad Reitmeier ein Eigengewächs des Vereins als Spielertrainer die Trainingsleitung. Mit dessen Verpflichtung hatte der FC Ränkam eine glückliche Hand. Er schaffte auf Anhieb mit der erfolgshungrigen Mannschaft den Aufstieg in die Bezirksoberliga. Der größte Erfolg in der bisherigen

Vereinsgeschichte war perfekt. Als potentieller Absteiger gehandelt, strafte die Mannschaft alle so genannten Experten Lügen und spielte dort neun Saisonen, was bei den bescheidenen Verhältnissen des FC Ränkam höchste Anerkennung verdient. Leider stieg die Mannschaft nach der Saison 2003/2004 in die Bezirksliga Nord ab. Eine Saison später erfolgte sogar ein weiterer Abstieg in die Kreisliga. Doch in der Saison 2005/2006 schaffte die Mannschaft unter dem im Jahre 2005 wieder verpflichteten Trainer Konrad Reitmeier den sofortigen Wiederaufstieg in die Bezirksliga und nach der Saison 2008/2009 gelang sogar die sensationelle Rückkehr in die Bezirksoberliga, aus der man aber nach der Saison 2010/2011 nach einer erfolglosen Relegation absteigen musste. In der Saison 2011/12 übernahm Franz Koller das Traineramt beim Bezirksligisten. Nach der Saison 2013/14 war es wieder die Relegation, die man nicht erfolgreich bestehen konnte und in die Kreisliga abstieg. Auf Koller folgte Karl-Heinz Pittoni, der jedoch während der Saison 2015/16 zurücktrat. Mit Karl Kordick wurde wieder einem Einheimischen das Traineramt übertragen und damit wurde erneut ein Glücksgriff getan, denn nach der Saison 2016/17 gelang nach einem spannenden Finale wieder der Aufstieg in die Bezirksliga und dort spielt der FC Ränkam heuer eine ausgezeichnete Rolle. Zur Unterstützung der Fußballer wurde 1995 ein Förderverein aus der Taufe gehoben, der seitdem mit großem Engagement von Hans Neubauer geleitet wird.

Im Jahre 1980 erfolgte die Aufgliederung des FC Ränkam in einen modernen Mehrsportverein, sprich die Bildung von Abteilungen. Die Fußballabteilung stand von 1988 bis 2015 unter der Leitung von Bernhard Dietl, ehe Christian Mühlbauer in dessen große Fußstapfen trat. Seine Vorgänger waren Hans Ziesler (1980 bis 1982), Bernd Schwarz (1982 bis 1986) und Willi Morigl (1986 bis 1988). Neben zwei Seniorenmannschaften hatte der FC Ränkam auch immer mehrere Jugendmannschaften im Spielbetrieb. Leider teilte der FC Ränkam dann das Schicksal vieler anderer Vereine, dass sich viele Jugendliche heute nicht mehr sportlich betätigen wollen. Desinteresse am Fußball zeigen und sich lieber so genannten Fun-Sportarten zuwenden, in teure Fitness-Studios gehen oder sich ganz dem Handy-Sport ausgeliefert, gleich ganz auf die faule Haut legen. Folglich war die Gründung der Jugendfördergemeinschaft Drei Wappen im Jahre 2009 mit den Nachbarvereinen DJK Arnschwang und dem SV Gleißenberg/Lixenried nur eine logische Folge. Die JFG hatte mit Richard Dietl einen engagierten Vorsitzenden mit Weitblick, der die wertvolle Aufbauarbeit leistete und 2017 auf eigenem Wunsch von Heinz Meixensperger abgelöst wurde. Mittlerweile gehört ja auch der FC Furth im Wald dieser JFG an, wobei auch bei dieser Eingliederung Richard Dietl eine einmalige Arbeit vollbracht hat.

Eine Damengymnastikabteilung wurde bereits im September 1975 gegründet, die sich einmal wöchentlich zur sportlichen Betätigung zusammenfindet. Aber auch Ausflugsfahrten, Kegelabende, Wanderungen und Radtouren bereiten viel Spaß. Zum Start wurden den Gymnastikdamen damals viele Eigenheiten eingeräumt, viele von ihnen bezahlten nicht einmal einen Beitrag oder entrichteten mehr oder weniger nur eine geringe Entschädigung. Dies hat sich mittlerweile längst geändert, schließlich wissen die Damen sehr genau, dass der Unterhalt einer solchen Anlage, wie sie der FC Ränkam hat, viel Geld verschlingt. Letzte Abteilungsleiterin war Ruth Stauber, die von 2003 bis 2007 dieses Amt ausübte. Ihre Vorgängerinnen waren Maria Sporer (1995 bis 2003), Maria Theuer (1985 bis 1995) und Susanne Haimerl (1975 bis 1985). Leider fand sich nach dem Rücktritt von Ruth Stauber im Dezember 2007 keine neue Abteilungsleiterin mehr. Es gibt seitdem mit Pauline Gaisbauer nur noch eine Sprecherin der Damengymnastikabteilung. In der Vorstandschaft vertritt seit 2007 Erika Reitmeier als Leiterin der Gymnastikabteilung die Sparten Damengymnastik, Skigymnastik, Kinderturnen und Seniorengymnastik sowie die inzwischen gegründete Gruppe „Mädels fit“ unter der Leitung von Simone Baier.

Einen Glücksgriff hat der Verein mit der Gründung der Tanzgruppe „RänDancers“ unter der Leitung von Tina Staudner und Eva Vogl gemacht, die mittlerweile circa 50 Mädels zählt, die beim Gründungsfest den Besuchern mächtig einheizten. Sie können schon auf zahlreiche erfolgreiche Auftritte zurückblicken.

Einen enormen Mitgliederzuwachs hatte dem Verein auch die Gründung einer Tennisabteilung im Jahre 1980 gebracht. Es wurden zwei Tennisplätze erstellt, die lange sehr gut ausgelastet waren. Die sportliche Bilanz der Tennisabteilung, die zu Glanzzeiten bis zu 140 Mitglieder zählte, kann sich sehen lassen. Besonders zu erwähnen ist die jahrelange Nachwuchsarbeit unter Franz Aschenbrenner. Die Tennisabteilung hatte sogar Oberpfalzmeistertitel mit der Mannschaft und im Einzel nach Ränkam geholt. Als Abteilungsleiter der Tennisabteilung fungierte von 1985 bis 2004 Franz Aschenbrenner. Danach übte das Amt der Abteilungsleiterin von 2004 bis 2006 Claudia Rädlinger aus. Seit 2006 ist Heike Staudner Abteilungsleiterin. Die Vorgänger von Aschenbrenner waren der Gründungs-Abteilungsleiter Helmut Meiser (1980 bis 1982) und Karl Reitmeier (1982 bis 1984).

Eine AH-Fußballabteilung wurde im Jahre 1987 ins Leben gerufen, die lange Zeit in Freundschaftsspielen dem runden Leder nachjagte. Seit der Gründung bis zum Jahre 1992 war Anton Sporer Abteilungsleiter, der wertvolle Aufbauarbeit betrieb. Gerade bei diesen Kickern war ja der Ehrgeiz bisweilen so groß, dass man sich auf dem Spielfeld heftig bekämpfte. Danach leitete Gerhard Stauber senior die Geschicke der AH bis zum Jahre 2002.

Anschließend fungierte Harald Stockinger zwei Jahre als Abteilungsleiter und im Herbst 2004 ließ Gerhard Stauber die AH nicht im Stich und übernahm wieder das Amt des Abteilungsleiters bis zum November 2006. Danach fungierte Anton Schwendemann als AH-Abteilungsleiter, dem schließlich 2012 Marco Hirsch folgte, unter dessen Ägide der Spielbetrieb schließlich mangels Interesse eingestellt wurde. Die Saison-Abschlussfeiern unter Gerhard Stauber genossen bei der AH immer einen besonderen Charakter und sind unvergesslich. Die Aktivitäten der AH beschränken sich inzwischen mehr oder weniger nur noch auf Sauna-Besuche und Schafkopf-Abende. Es ist alles ein bisschen gemütlicher geworden.

Eine Jugendabteilung mit eigener Kassenführung wurde 1990 gegründet. Sie soll dazu beitragen, dass die Jugendlichen frühzeitig an die Arbeiten im Verein herangeführt werden. Ihr Ansprechpartner im Verein ist ein Hauptvereinsjugendleiter. Diesen Posten übte Wolfgang Augustin von 1988 bis 1999 aus. Danach folgte von 1999 bis 2005 Michael Kreitinger. Von 2005 bis 2007 übte Angela Hirmer das Amt des Hauptvereinsjugendleiters aus. Ab Februar 2007 kümmerte sich mit Alois Bohmann, Mariele Kreitinger und Kerstin Dietl ein engagiertes Trio um den Nachwuchs. Seit 2011 führen Stefanie Wiesmeier, vormals Dietl und ihr Mann Dominik sehr engagiert die Jugendabteilung. Jedes Jahr werden attraktive Ferienfreizeitprogramme für die Jugendlichen im Ort angeboten. Diese aktive Jugendarbeit kann man nicht hoch genug einschätzen. Es ist jedoch schade, dass dieses Angebot oft nicht die entsprechende Resonanz findet, was sicherlich nicht am Angebot liegt.

In den Wintermonaten bietet der FC Ränkam seit 1986 eine Skigymnastik für Damen an, die zunächst unter der Leitung von Manfred Dietl stand. Danach engagierten sich als Ansprechpartnerinnen und die Durchführung der Übungsstunden Lisa Rank, Heike Staudner und Manfred Dietl. Inzwischen bieten Manuela Buchinger, Andrea Margeth und Manfred Dietl die Übungsstunden an. Seit 2006 ist Erika Reitmeier Ansprechpartnerin der Skigymnastik.

Der FC Ränkam hatte vor einigen Jahren bereits einmal die 500-Mitgliedergrenze überschritten und bewegt sich aber jetzt mit 480 Mitgliedern nur knapp darunter. Für die Verantwortlichen des Vereins geht es darum, seinen Mitgliedern auch künftig ein attraktives Sportangebot zu bieten, was jedoch angesichts steigender Kosten auf der einen Seite, aber sinkender bzw. ganz wegfallender Zuschüsse des Staates auf der anderen Seite immer schwieriger wird.

Viele Jahre musste der FC Ränkam mit bescheidenen Voraussetzungen leben, doch man war trotzdem zufrieden. Josef Ziesler, der im Jahre 1974 zum 1. Vorsitzenden gewählt worden war, trieb mit großem Elan die Planungen für ein eigenes Sportheim und einen neuen Fußballplatz voran. Nachdem nach langem Hin und Her und zähen Verhandlungen die Platzfrage mit Hilfe der Stadt Furth im Wald geklärt werden konnte und die Finanzierung des Bauvorhabens gesichert war, gingen die Ränkamer Fußballfreunde mit großem Eifer an das Werk. Im November 1976 wurde auf dem jetzigen Hauptspielfeld zunächst ein provisorischer Fußballplatz erstellt und für den Spielbetrieb genutzt. Das heutige Trainingsgelände mit Flutlichtanlage wurde völlig in Eigenregie erstellt. Die damalige Schülermannschaft beispielsweise entfernte mit Rechen die Steine von dem Gelände. Der Spielbetrieb konnte dort 1978 aufgenommen werden. Für das eigene Sportheim hatte bereits am 3. Mai 1977, wenige Wochen nach Baubeginn, der Richtkranz geweiht. Beim 10-jährigen Gründungsfest, das wegen der Baumaßnahmen erst 1979 gefeiert wurde, erhielten das neue Sportheim und der Trainingsplatz, der zugleich als Hauptspielfeld diente, den kirchlichen Segen. Im gleichen Jahr wurde dann mit dem Bau des heutigen Hauptspielfeldes durch eine österreichische Spezialfirma begonnen.

In den Folgejahren wurde alles getan, um die Sportanlage zu verschönern und diese zeitgemäß zu präsentieren. Zu Recht ist der Verein stolz auf seine Sportanlage mit zwei Fußballplätzen, zwei Tennisplätzen und einem Tennis-Clubheim, einem Sportheim mit Gymnastikraum sowie einem Kinderspielplatz. Eine Bereicherung für das gesamte Ambiente sind die Bandenwerbung, die Legendenwand sowie der Bau einer rund 100 Zuschauer fassenden Tribüne, die dank der großartigen Unterstützung von Hans Neubauer errichtet wurde. Zu Recht erhielt sie deshalb den Namen Hans Neubauer-Tribüne, die gerade bei Böhmischen Wind besten Schutz gewährt.

Ein Meilenstein in der Geschichte des FC Ränkam war im September 1992 der Spatenstich für den Sportheim-Erweiterungsbau, inklusive Gymnastikraum, der notwendig wurde, da der Verein durch die Integrierung des Kindergartens Ränkam in das ehemalige Schulhaus Räume für seinen Sportbetrieb (Gymnastikraum und Konditionsraum) verloren hatte. Diese Maßnahme fiel in die Amtszeit von Karl Reitmeier. Mit einem großen Fest wurde das erweiterte Sportheim 1995 seiner Bestimmung übergeben, wobei auch eine neue Vereinsstandarte, die Bürgermeister Reinhold Macho spendiert hatte, den kirchlichen Segen erhielt. Die Mitglieder des FC Ränkam erbrachten bei diesem Bau eine wohl einmalige Eigenleistung. In über 10 000 freiwilligen Arbeitsstunden wurde mit Unterstützung der Stadt Furth im Wald eine Sportanlage realisiert, die zweifelsohne noch immer zu den schönsten im Landkreis Cham zählt. Durch den Anbau konnten auch Toiletten und ein Duschaum für die Tennisspieler geschaffen

werden. Der gesamte Bau verfügt nunmehr über folgende Räumlichkeiten: Gymnastikraum, Abstellraum, zweiteiliger Gaststättenraum, Küche, vier Umkleidekabinen, zwei Duschräume, Computer-Raum, Schiedsrichter-Raum, Konditionsraum, Toiletten für Damen und Herren und nicht zu vergessen die Sauna. Allen, die hier mitgeholfen haben, muss an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön ausgesprochen werden. Es wurde hier eine Sportstätte geschaffen, auf die alle stolz sein können, nicht nur der Verein, sondern der ganze Ort. Die damals Verantwortlichen haben diese Sportanlage nicht aus Eigennutz, sondern für die nachfolgenden Generationen erstellt, damit diese bei idealen Voraussetzungen einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung im eigenen Ort nachgehen können. Durch die Sportanlage ist der Lebenswert in Ränkam zweifelsohne enorm gestärkt worden.

Durch den neuen Gymnastikraum konnte das sportliche Angebot des FC Ränkam nochmals erweitert werden. Mittlerweile gibt es eine Seniorenturngruppe, die sich viele Jahre unter der Leitung von Susanne Haimerl, der ehemaligen Leiterin der Damen-Gymnastikabteilung fit gehalten hat. Sie legte 2007 ihr Amt nieder und seitdem leitet Isolde Schmidt ganz engagiert die Turnstunden für die Senioren. Von den Senioren ist immer wieder zu erfahren, wie gut ihnen die sportliche Betätigung tut. Ab 1995 konnte der FC Ränkam durch den Einsatz von Andrea Altmann auch ein Kinderturnen anbieten, dessen Leitung später Claudia Kolbeck übernahm. Nunmehr übt Julia Altmann fleißig mit dem Nachwuchs.

Dass der FC Ränkam auch ein umweltbewusster Verein ist, stellte er mit der Anschaffung einer Solaranlage unter Beweis, die rechtzeitig zum 30jährigen Gründungsfest im Jahre 1998 verwirklicht wurde. Durch diese Solaranlage auf dem Sportheimdach konnte eine enorme Verringerung des Gasverbrauchs erreicht werden. Nicht zu vergessen auch die Photovoltaikanlage, die im Jahre 2010 realisiert wurde. Beide Projekte haben dem FC Ränkam von vielen Seiten nicht nur großes Lob eingebracht, inzwischen haben diese Projekte bei anderen Sportvereinen längst Nachahmer gefunden. Weitere Meilensteine waren die umfangreiche energetische Sanierung des Sportheims mit vielen Maßnahmen und die Schaffung einer LED-Flutlichtanlage, mit der man sogar die Vorreiter-Rolle im Landkreis Cham übernommen hat. Der FC Ränkam zählte damit zu den ersten 35 Vereinen in Bayern, die über eine solche Anlage verfügen.

Der FC Ränkam ist auch in den letzten Jahren sehr engagiert an seine Aufgaben herangegangen und hat immer auf die Erfordernisse der Zeit reagiert. Seit dem Jahre 2001 verfügt der FC Ränkam über eine eigene Homepage unter www.fc-raenkam.de, die viele Informationen über den Verein enthält. Im gleichen Jahr konnte dank vieler Gönner auch ein Vereinsbus angeschafft werden, der wertvolle Dienste leistete. Nachdem der alte Bus in die Jahre gekommen war, musste 2012 ein neuer Vereinsbus angeschafft werden. Im Jahr 2007 erledigte der FC Ränkam wichtige Investitionen, die schon länger auf der Wunschliste standen. So wurde eine neue, moderne Kücheneinrichtung angeschafft. Ferner ist der Verein stolz auf ein Multifunktionshaus am Eingang zu den Fußballplätzen mit Verkaufs-, Lager- und Kassenraum. Diese Investitionen konnten nur durch das großartige ehrenamtliche Engagement von vielen Mitgliedern mit Manfred Dietl an der Spitze erledigt werden.

Vorsitzender des Gesamtvereins ist seit 1995 Manfred Dietl. Seine Vorgänger waren Karl Reitmeier (1985 bis 1995), Josef Ziesler (1974 bis 1985) und Willi Morigl (1968 bis 1974). Es zeigt sich also, dass der FC Ränkam bei bisher lediglich vier Vorsitzenden in 50 Jahren auf Kontinuität gesetzt hat. Alle übertroffen hat aber Manfred Dietl, der seit nunmehr 23 Jahren mit großem Engagement und Idealismus den Verein führt und sich seit Jahren auch in der Nachwuchsarbeit engagiert. Und so war es gut, ja es wirkte fast wie eine Erlösung, dass er beim Gründungsfest das Versprechen gegeben hat, den Verein für weitere zwei Jahre zu führen. Sicherlich eine gute Entscheidung für den FC Ränkam, vielleicht eine weniger gute für seine Frau. Willi Morigl wurde aufgrund seiner Verdienste um den Verein 1982 zum Ehrenvorstand des Vereins ernannt. Dass der Parkplatz vor dem Sportheim geteert werden konnte, ist beispielsweise Willi Morigl zu verdanken. Das schöne Vereinswappen, basierend auf dem Wappen der Grafen von Törring-Jettenbach, die Ränkam ab 1715 in ihrem Besitz hatten, ist ebenfalls seiner Idee zu verdanken. Karl Reitmeier wurde im Jahr 2003 anlässlich des 35-jährigen Gründungsfestes ebenfalls zum Ehrenvorstand ernannt. Zu Ehrenmitgliedern wurden bisher Heinz Rank senior, Xaver Wagner (+), Alois Fischer (+), Max Schönberger, Alois Dietl, Hans Neubauer, Hermann Müller (+) und Franz Aschenbrenner ernannt. Fußball-Ehrenabteilungsleiter darf sich seit 2015 Bernhard Dietl nennen.

Bleibt abschließend nur mein Wunsch, dass die Bewohner von Ränkam und Umgebung diese sportliche Einrichtung in Ränkam zu schätzen wissen. Insbesondere richtet sich mein Appell an die junge Generation von Ränkam, diese herrliche Einrichtung zu nutzen und in Ordnung zu halten. Ein Dank gebührt an dieser Stelle insbesondere den bisherigen Platzwarten Heinz Rank, Ulrich Kreitingner, Thomas Amberger, Hans Neubauer und nicht zuletzt auch Manfred Dietl für die vorbildliche Sportplatzpflege, die sie kostenlos ausübten beziehungsweise noch ausüben.

Liebe Ränkamer, bedenkt eines: Sport ist nur in der Gemeinschaft am schönsten und durch den Sport in der Gemeinschaft werden den Kindern und Jugendlichen Ideale mit auf den Weg gegeben, die für sie im späteren Leben

sehr wertvoll sein können. Verein heißt Gemeinschaft. Dies bedeutet Kameradschaft, Teamgeist, Wir-Gefühl, aber auch Einordnung, Rücksichtnahme, Fairness, auch Disziplin. Im Verein erleben und erlernen Kinder und Jugendliche wesentliche Tugenden menschlichen Zusammenlebens in einer demokratischen Gesellschaft. Ein Verein wie der FC Ränkam ist somit nicht nur Plattform für sportliche Betätigung, er ist zugleich der beste Trainingsplatz für soziales Verhalten.

Zum Abschluss appelliere ich an alle. Lasst uns unseren FC Ränkam niemals zu Grabe tragen. Wir wollen ihm immer wieder neues Leben einhauchen und Mut und Kraft schenken. Wir sollen versuchen, unseren FC Ränkam immer wieder hinauf in neue Höhen zu tragen. Dafür müssen wir heute - das liegt klar auf der Hand - andere Werkzeuge in die Hand nehmen, als noch vor 50 Jahren. Ich bin mir aber sicher, dass dies den Verantwortlichen des FC Ränkam gelingen wird.

Helfen Sie alle mit, dass der FC Ränkam weiter positiv in die Zukunft blicken kann. Dazu ist der FC Ränkam weiter auf die Unterstützung aller Mitglieder, Freunde und Sponsoren, der kommunalen Ebene, ja der ganzen Bevölkerung angewiesen. Der FC Ränkam ist es sicherlich wert, sich auch künftig ehrenamtlich zu engagieren. Dabei muss die Arbeit aber weiter auf mehrere Schultern verteilt sein, denn nur so kann ein Sportverein in der Größenordnung des FC Ränkam erfolgreich geführt werden. Für gute Ratschläge ist man stets dankbar, aber Mitarbeit ist noch besser.

Für die nächsten 50 Jahre ein „Glück auf“ dem FC Ränkam.